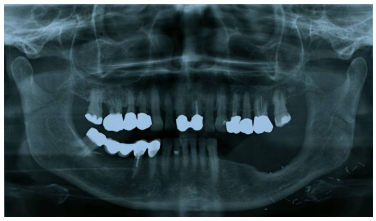
Case description

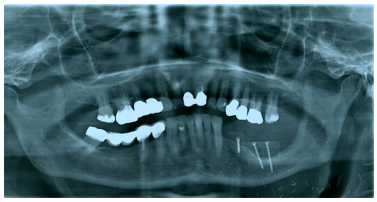
Eine **54-jährige Patientin** kommt mit dem Wunsch einer Implantatversorgung zu Ihnen in die MKG-Praxis.

Imagery



Bildgebung - OPAN präoperativ

MKG_Fall69_OPAN_praop



Bildgebung - OPAN postoperativ

MKG_Fall69_OPAN_postop

Questions about the case

1. Welche der in dem Befund aufgetretenen Auffälligkeiten ist der Ursache richtig zugeordnet?

    A. Herabhängen des linken Mundwinkels beim Lachen – Hypästhesie des N. buccalis links

    B. Taubheitsgefühl am Kinn bzw. am linken Unterkiefer - Hypästhesie des N. mentalis links

    C. Taubheitsgefühl der rechten Stirnhälfte – Hypästhesie des R. temporalis des N.facialis rechts

    D. Abweichung der Zunge nach links – Schädigung des rechten N. hypoglossus

    E. Ausfall der gustatorischen Wahrnehmung – Schädigung des N. hypoglossus

2. Welche der folgend genannten Faktoren kann keine Ursache einer Atrophie des Ober- und Unterkiefers sein?

    A. Genetischer Defekt

    B. Trauma

    C. Zustand nach Tumorresektion

    D. Physiologisch ablaufende Resorptionsvorgänge nach Zahnverlust

    E. Belassen eines retinierten Zahnes

3. Welche Aussage zu Knochenersatzmaterialien ist nicht richtig?

    A. Allogener Knochen ist wegen seiner osteogenetischen, osteoinduktiven und osteokonduktiven Eigenschaften das ideale Transplantatmaterial.

    B. Die Überlebenswahrscheinlichkeit eines avaskulären autogenen Knochentransplantats wird entscheidend von der Qualität der Empfängerregion beeinflusst.

    C. Unter Osteogenese versteht man die Fähigkeit der sich im Transplantat befindlichen Osteoblasten, Knochen zu bilden.

    D. Zu den enoralen Spenderregionen gehören der interforaminale (UK) und retromolare (OK und UK) Knochen und der Ramus ascendens.

    E. Als extraorale Spenderregionen kommen u.a. die Scapula, der Beckenkamm und die Fibula in Frage.

4. Welche Aussage ist nicht richtig?

   A. Das Phenprocoumonpräparat Marcumar gehört zu der Wirkstoffklasse der Cumarine und wirkt als Antikoagulans.

   B. Durch die Reduktion der Menge an funktionsfähigen Gerinnungsfaktoren II, VII, IX und X kommt es zu einer Hemmung der Koagulation.

   C. Da die Wirkung von Phenprocoumon schnell einsetzt und keine Langzeitwirkung besteht, wird das Präparat oft in der Notfallmedizin verwendet.

   D. Phenprocoumon inhibiert die Vitamin-K-Epoxid-Reduktase, wodurch weniger Vitamin-K in reduzierter Form vorliegt. Dadurch kommt es zu einer Produktion von inaktiven und nur eingeschränkt aktiven Gerinnungsfaktoren II, VII, IX und X.

   E. Der therapeutische INR-Wert bei der Einnahme von Phenprocoumon liegt zwischen 2,0 und 3,5.

Diagnosis of the case

Alveolarkammatrophie.

Diagnosis - ICD10

Chapter	ICD-10	Diagnosis	In picture	Comment
XI. Krankheiten des Verdauungssystems	K08.2	Alveolarkammatrophie	TBD	TBD

Correct answers to the questions

1. (B), 2. (E), 3. (A), 4. (C),

Questions about the case with comments

A. Autogener Knochen! Allogener Knochen beinhaltet den Nachteil der möglichen Übertragung von Infektionskrankheiten.

C. Phenprocoumon wirkt erst nach Verbrauch der funktionsfähigen Gerinnungsfaktoren, dies tritt nach ca. 48-72 h ein. Es besteht eine Halbwertszeit von ca. 160 h. Beide Fakten schließen die Verwendung in der Notfallmedizin aus.